

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

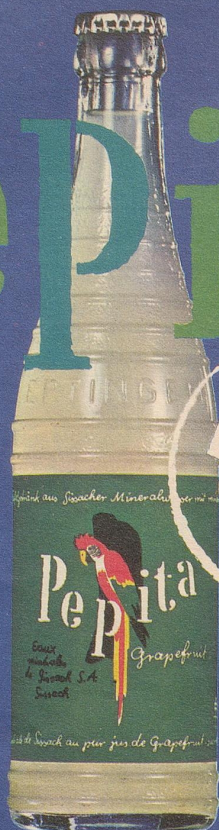
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pepita

Grapefruit



ABER DAS
ECHTE

Seit Jahren in seiner ausgewogenen Mischung von
Herbheit und Süsse unerreicht!
Aber nur echt mit dem Namenszug **Pepita**

Heisse Tage - kalte Mahlzeit Gute Plättli - wenig Arbeit



HERO Fleischkonserven zum kalt
Essen sind ideal zuhause oder am
Arbeitsplatz; sie munden aber auch
ausgezeichnet auf Bergtouren und
Ausflügen.

Unsere grosse Auswahl:

Kalbfleischpastete	Fr. 1.60
Fleischkäse surfin	Fr. 1.50
Fleischkäse surfin □	Fr. 3.30
Saftschenkli	Fr. 2.40
Berner Zungenwurst	Fr. 1.60
Corned-Beef	Fr. 1.75
Corned-Beef □	Fr. 2.95
Bauernfleischkäse	Fr. 1.60
Fleischkäse	Fr. 1.—
Le Favori, gross	Fr. 1.30
und klein	Fr. —.85
Le Favori, Tube	Fr. 1.25



das gute* Picnic in der Dose!
*von Hero

Hero Fleischwaren Lenzburg



Das Kalb

Die großen Kälber – will uns scheinen –
sie wirken gar nicht auf uns ein.
Im Gegenteil. Es sind die kleinen,
die merklich größer sind als klein.

Sie streichen um uns her auf Tage.
Sie brüllen ganz und lachen halb.
Sie sind uns wirklich eine Plage,
als wüßten wir nicht: Kalb bleibt Kalb.

Brusa

Das ist kein Witz,

sondern pure Wahrheit, also au-
thentisch:

Ein Landwirt in der Gegend von
Boudry (Kanton Neuenburg) ver-
kaufte sein Terrain für rund eine
Million Franken. Hierauf ging er
zu einer Bank, um sich beraten zu
lassen, wie er das Geld am sicher-
sten und nutzbringend anlegen
solle. Der Direktor gab ihm kurz
und bündig den Rat: «Kaufen Sie
Terrain!» WB

Das Konzert

Der junge Pianist steckte noch vol-
ler Ideale, war ein leidenschaftli-
cher Anhänger der modernen Rich-
tung, stellte ein entsprechendes
Konzertprogramm zusammen und
gab zuerst einmal in seiner Heimat-
stadt einen eigenen Klavierabend,
der dank Verwandten und Bekann-
ten und entsprechend vielen Frei-
karten noch ganz leidlich besucht
war.

Kurz danach gab der junge Pianist
auf eigenes Risiko einen Klavier-
abend auswärts. Doch als er den
Saal betrat, waren nur zwei Zuhö-
rer dort. «Wenn es», wandte sich
der Künstler an die beiden, «den
Herren recht ist, warten wir noch
ein paar Minuten, vielleicht kom-
men noch ...»

«Wozu warten?» unterbrach der
eine der beiden Herren knurrend.
«Fangen Sie besser an und sehen
Sie zu, daß Sie bald fertig sind.
Wir zwei müssen nämlich nachher
noch das Klavier aus dem Saal
räumen.» Wt.

Gedanken im Vorübergehen

Wenn die Augen der Spiegel der
Seele sind, dann erklärt das, wor-
um heutzutage so viele Leute mit
dunkeln Sonnenbrillen herumlau-
fen. bi

Hobelspäne

Das Wohlwollen ist ein viel siche-
res Anzeichen von Güte als etwa
Gutmütigkeit.

Wenn eine Ordnung alt wird, stößt
sie an.

In mancher Wut schäumt nur die
Dummheit.

Es ist schon so: die Grazie macht
sich davon, an ihre Stelle setzt sich
eine Art höflicher Konformismus.

Studiengang ... anstelle von Lebens-
gang.

Menschenfrühling ist ohne das Lä-
cheln der Mädchen nicht denkbar.

Organisationen organisieren immer
weiter – das ist zugleich ihr Tod.

Die Frauen arbeiten allüberall, mit
den Kindern beginnt es auch schon,
bald werden wir eine der interes-
santesten Sklavereien haben.

Bei uns singt der Italiener drei Mo-
nate, dann schweigt er, es kann nur
an unserm Klima liegen.

Georg Summermatter

